

41

1646 Juni 17.

B

ZAHLUNGEN [BEAT II. ZURLAUBEN] FUER MATERIALBEZUEGE VON ZIEGLER
[HANS RUDOLF IMHOF]

Vom 19. März bis zum 6. Juni habe er diesem total
bezahlt 60 Gl. 18 ss
Somit verblieben 14 Gl. 25 ss,
welche am 17. Juni 1646 bezahlt worden seien.

Original
AH 30, 90

42

1646

RECHNUNG [VON ZIEGLER HANS RUDOLF IMHOF] FUER MATERIALLIEFERUN-
GEN DER ZIEGELHUETTE [DER STADT ZUG] AN BEAT II. ZUR-
LAUBEN

s. AH 30/34,40 und 41

Kopien
AH 30, 91-92

43

[1648]

A

RECHNUNG VON [HPTM.] BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN GEGENUEBER OBERST
[JAKOB] LUSSER [FUER EINE KOMPAGNIE IN FLORENTINISCHEN
DIENSTEN]

Laut letzter Rechnung, welche in Altdorf abgelegt wor-
den sei, schulde ihm Lusser noch 135 Dubl. 17 lb. 6 Kreuzer [?]
Inzwischen habe er von Lt. Stricker
erhalten 110 Dubl.
Somit verblieben ihm 25 Dubl. 17 lb. 6 Kreuzer [?]

*"Verners sol er vermög der erkandtnus, so er H. Lusser unnd ich angenommen,
die Utensilya, vohn der ersten musterung den 16. 7bris an, biss uff den ur-
laub den 16.10ber gerechnet, so 3 monat thuot, und für 90 mahn so vil man
mir gutgeheissen für Jeden monatlich 1 R das ist eine halbe Silberkrone
thut"* 45 Dubl.

Wegen der 10 Soldaten, "so mir erst an der lesten musterung usgestält
worden!" die er inzwischen aber trotzdem habe besolden müssen,
fordere er für die Zeit vom 29. Juli bis zum 26. Oktober pro
Mann 6 Piaster, nämlich 60 Dubl.

Total 130 Dubl. 17 lb. 6 Kreuzer
gez. Beat Jakob I. Zurlauben

Von den oben geforderten 60 Dubl. seien ihm von den Schiedsrichtern [Johann Stricker, Heinrich Püntener und Johann Walter Troger] jedoch nur deren 10 zuerkannt worden, somit verblieben ihm zu fordern total 80 Dubl. 17 lb. 6 Kreuzer

Wollte er sich jedoch mit dem zufrieden geben, worauf sich in Altdorf sein Leutnant und Fähnrich [Johann Melchior?] Kyd mit Lusser geeinigt hätten - die einzelnen Posten seien von letzterem in der Rechnung eigenhändig mit C bezeichnet worden -, sehe die Rechnung wie folgt aus:

- "Erstens ist er anred des Rests" 25 Dubl. 17 lb.
- "Jtem wegen fendrich Kiden so er mir zuerst Zu vil gerechnet Und Kid Jme brichtiget" 5 Dubl.
- Für die ausgemusterten Soldaten anstelle der 60 geforderten 10 Dubl.
- Für die "Utensilien" anstatt der 45 verlangten nur deren 19 Dubl. 4 lb.

Total 60 Dubl. 1 lb.

Laut Lusser solle sein, Zurlaubens, Leutnant davon empfangen haben

19 Dubl.

Dessen Bruder weitere

10 Dubl.

Somit verblieben ihm

31 Dubl. 1 lb.

An dieser Summe habe ihm Lusser für verlorengegangene Utensilien [u.a. auch Munition] 5 Piaster oder 2 Dubl. 7 lb. sowie 18 Piaster oder 6 Dubl. abziehen wollen.

Für verlorene Gewehre fordere dieser von Herrn Abyberg und ihm weitere

23 1/2 Dubl. 3 lb.

Sein Anteil betrage somit noch

11 Dubl. 16 1/2 lb.

Die zu Prato verlorengegangenen Sachen - von denen er freilich nichts wisse - veranschlage Lusser

auf

6 Dubl. 4 lb. oder 124 lb.

Sein Anteil betrage somit

3 Dubl 2 lb.

Für Meister Christian fordere Lusser schliesslich

3 Dubl.

Total also

26 Dubl. 3 1/2 lb.

An diesen Posten schulde er jedoch laut beiliegender obrigkeitlicher Erkenntnis keinen Heller. "Also uffs allerwenigste Jme Umb die 31 dublen noch Zu beglichen hab."

Die Bezahlung der verlorenen Gegenstände und Gewehre, deren Verlust die Amtsleute, denen man durchaus glauben könne, jedoch bestreiten würden, hätte man gleich bei der Abdankung, "da der fahnen noch an der stangen wahre", fordern müssen; denn so hätten sie, die Hauptleute, den Betrag den Soldaten noch in Abzug bringen können. Ebenso sei der Abzug "wegen der piastri" wider die Kapitulation; "dem Gressler sindt die dublonen auch abkhendt".

"Also das und disere puncten alle er H. Lusser verfelt worden, die mein H. vatter [Beat II. Zurlauben] und ich wider Jnne zu Altdorff entstannden, lut H. [Land-] Schribers [Burkard] Zum Brunnen [von Uri] eigner hand so

Jch by handen hab und mir sitharo, ohne mein by wassen, mir Zu nachteil nichts hatt können gemacht werden."

Geschrieben von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 30, 93-94

1653 Juli 2., Zofingen

44

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Noch ehe sie, [die Tagsatzungsgesandten Zugs, in Zofingen] eingetroffen seien, sei *"der beschluss gemacht worden, dass glych wye Von dem Kriegs Rechten oder generalstab, die Urthel umb lyb undt Läben ergehen, also auch umb die mindere geldt straff gefellt, und selbige der generalitet an den Kriegscosten Verwendt Werden sölle"*. Wenn sie nicht der Befehl *"unser h. Und obern [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug]"* daran gehindert hätte, wären sie am liebsten gleich am ersten Tag wieder von dort abgereist.

"Wylen min die H. Erengesandten schon verschiner tagen Zuo bremgarten Ein distinction In den sachen gemacht, gedünkt mich auch dass die Jenigen so sich fyndtlich in der thatt gägen H. [Hans Konrad] Werdtmüllers armee Verfält, woll werden von den H. Kriegs Räten, deren grad Von Ury Schwytz und Underwalden Verhanden und samt den H. gesanten von Zug, Nebendt des H. Generalen Verordneten söllen Judiciert und ufferlegte buoss an den costen verwendet werden. Werden aber sich woll Zuo verhalten wüssen."

Gestern seien Jakob Stürmli und Hans Diener auf Luzerner Boden enthauptet worden.

Trotz der Tatsache, dass sich zahlreiche vornehme Verwandte für den sonst allseits geachteten Untervogt aus dem Solothurnischen, namens Adam Zeltner aus Niederbuchsiten, eingesetzt und dessen Frau mitsamt ihren 12 Kindern hier gewesen sei und die kath. Gesandten um Gnade angefleht habe, ja sogar der [franz.] Ambassador [Jean De la Barde] seinetwegen schriftlich vorstellig geworden sei, werde Zeltner heute hier enthauptet. *"Wölle Gott das diser Todt nit gluodt Under der Eschen Lasse."*